



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

CCXXXVII. Markgraf Johann überträgt ein seinem Landküchenmeister Johann Butner verliehenes Angefälle in Wendisch Gottschau an den Bischof Wedego von Havelberg, i. J. 1483.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

bofcutten den, gelick vfen eygenen guderen vnnnd de guder mede in mynem lehne beholden, fo lange fo dat lehn van den hern konen vorweruen. Vnd fe moghen ock in dat fulue gud vmmere eren vorbenomede marck panden efte panden lathen, So vaken em des noth vnnnd bohuff is, funder yennigerleye wedderprake efte broke. Effcheden ock de hern des landes efte ere vogede ennighen rofdint van deffen vorgnanten gude, der fchal Ick efte myne eruen darvan don, hanns rulow vnd fine erwen nicht. Ock fchal dyt vorbenomede gud myner fruwen lyffgeding nicht wesen. Des vorfcreuenen gudes heft my hanns geghant den wedderkopp etc. — Alle erfereuen ftucke vnnnd eyn yowelck articul by fick laue Ick Junge hans kaphingft Sakeweldich vnde wy truwe medelauere olde hanns van kaperen, hinrick vnnnd Achim alle geheten kophingfte, lauen allike fakeweldich in deffeme breue vor vnns vnde vnnfse eruen den ergnanten kopp in guden louen stede vast tho holdende, Sunder yennigerleie argelift, hulperede efte geuerde. Des tho tuge vnd merer bokentnisse hebbe wy vnnfse Ingefegle witliken henghen nedden an deffen apennen briff, Gegheuen vnnnd gefcreuen na der geborth vnnfses hern veerteynhundert iar darnha in deme twe vnde achtigften iar des dunnerdages nha petri et pauli apoftolorum.

Nach dem Original mit Bruchstücken von Siegeln der von Kaphengst, die einen galoppirenden Hengst im Schilde darstellen.

CCXXXVI. Markgraf Johann verleiht an Hans und Henning Wenckstern einen Hof in Wötting, den sie von Henning Stegemann erkauf haben, im Jahre 1483.

Wy Johannis etc. Bekennen etc. — dat wy vnnsem liuen getrewen Hansen vnd Henningk wencksternen geveddern vmmere erer getruwen willigen dinste, ok vlitigen bede willen, to rechtem manlehue genediglich gelegen hebben, einen hoff to motelick, aller negest by der kerken gelegen, mit negen stucken, mit holten wateren, Weiden, wisscheden, gressingen vnd fus mit allen nuttungen vnd togehörungen, als von olders dar to gehort vnd Hennycke stegemann bether von vns to lehne gehat, den gnanten Wencksternen vor souenhundert marck, als Im lande to lenczen genge vnd gene sind, vorkofft vnnnd ytzund vor vns mit Hande vnnnd mit munde verlaten heft etc. — Datum Coln an der Sprew, am mandage In der osterne, anno etc. LXXXIII^o.

Nach dem Churmärk. Lehn-Copial-Buche XXVI, 77.

CCXXXVII. Markgraf Johann überträgt ein seinem Landfuchenmeister Johann Butner verliches Angefälle in Wendisch Gottschau an den Bischof Wedego von Havelberg, i. J. 1483.

Wy Johannis etc. Bekennen öffentlich etc. — Als wy denne vnnsem lantkokemeister auer land vnd liuen getrewen Johannes Butner, vier Hufen to wendischen goekow, die ytzund Hans Slegell In vnser stadt perleberg noch von vns to lehne Innheft, to rechtem angefelle gelegen hebben vnd die gnante vnse lantkokemeister foliche vir hufen vnd angefelle dem Erwerdigen In god vnsem vaddern, Rade vnd besundern frunde, herrn Wedigen Bisschoppe to Havelberge verhofft heft, dat wy dem gnanten vnnsem frunde vnd vaddern dem Bisschoppe von Havel-

berge foliche vier hufen to wendiffchen goczkow forder to rechtem angefelle vnd manlehue gelegen hebbten etc. — Datum Coln an der Sprew, am Dinsdach na Quafimodogeniti Anno etc. Octuagesimo tercio.

Nach dem Churmärk. Lehns-Copial-Buche XXVI, 77.

CCXXXVIII. Verhandlung Churfürstlicher Rätthe mit Dieterich von Quitzow wegen der Ablösung der Stadt, Vogtei und Burg Lenzen, vom Jahre 1484.

Zu wissen, das meynes G. H. rethe am mittwochen vor Ascensionis domini im LXXXIV. jahre gen Lenzen komen seyn, nemlich der Bischofe zu Havelberg, der Probst von Berlin, herr Wilhelm Marschalk zu Bappenheim, und am Donrestag dar nach verhandelt haben der ablösung haben zu Lenzen mit Dieterich von Quitzow in masen hiernach folget und also. Gerhardes frone von Plesse hat verbürget mit Arend und Johan van Jagoue gebrüder wanhastig to Garze und Aulofen, das sy unfern G. H. uf S. G. schuld von wegen des Schloß Lenzen nach lauth des Phandbriefes antworten, und nach erkenntnis S. G. oder S. G. rethe so viel erkant wird pflegen will, und solch verboten sol gescheen zwischen hier und Bartholmei schirest. Wo aber das in der Zeith nicht geschee, alsdenn sollen die obgenante bürgen quit und loos syn. Dieterich und Cüne von Quitzow haben bey ihren plichten und eyden denselben rethen gelobet, wenn sie unfer G. H. verboten würd, S. G. zu feinen schulden des Gebeues und ander schuld haben das Slos Lenzen antreffen nach lauth der verschreibung und pfandbriefe darüber gegeben zu antworten, S. G. angeweiçert pflegen und thun, souil S. G. oder S. G. rethe erkennen. Dieterich hat vorbracht des Angefels haben zu dem gemeldeten phandes briefe ausgedruket vier hufen belangen zum Slos Lenzen gehorig und eine wüste dorffstete der Pfremmer genant, die ihme unfer G. H. soll gegeben und er S. G. briefe darüber soll haben, für etlich feine schäden, die er in seyner Gualden kriegeslauffen soll genommen haben, deshalb ihn die Rethe an unfern G. H. geweifet, und desto minner nicht nachgelassen, sondern nach lauth der verschreibung gefordert, als das gescheen ist. Die von Lenzen sind durch die Rethe der Orbede haben an Curd Strelemann geweifet worden, die ihn van wegen der CCCC gulden, die Dieterich und der hauptsumme sind abgezogen bis auf V. G. H. ander verschaffen und verschreibung. Wir haben nach mannichfeligen vorschlegen der ablagung und ablösung Lenzen also gehandelt. Wiewol wir anderewege aus offenbaren Geschichten vornemen möchten, jedoch will V. G. H. aus fürstlicher gut und mildigkeit, als der gnedige Landesfürste, damit er unvermerckt bleibe gegen menniglich, also thun und wir von S. G. wegen. Der phandbriefe ist vor augen, also das er ist bey Curd Strelemann unfers G. H. bürger zu Perleberg, der dann denselben brieue keinem andern dann V. G. H. zugestatten soll, wenn er der CCCC gulden vergnügt ist, wo ihr gnughastig seyt der Copien, als die gegen einander verlesen sind, der wir an stat V. G. H. genugig seyn, so wollen wir ihm an stat V. G. H. das hundertstellig Gelt uber bezalen also, das ihr zwen do gegen thut damit eins mit dem andern zugehe, wenn wir wollen geben von V. G. H. wegen, und von S. G. wegen wider nemen als billig ist. Zum ersten das ihr uns zuschreibet, wenn ihr solch Geld entphangen habt, aldenn Lenzen Slos und Stat mit aller und ichlicher feiner zugehorung, nach lauth des phandbrines, über zu antworten, Manne und Stette zu verlassen vnd wider an vns anstat V. G. H. zu weisen. Zum andern das ihr so euch V. G. H. verbottet, wollet S. G. zu feinen schulden und